



Jahresbericht

März 2016 bis März 2017

Der VPOD-Aargau – ein super Team!

Lohnrunden, Vernehmlassungen, Petitionen und Mitgliederbetreuung. Debattieren, Verhandeln, Protestieren und Informieren. Im 2016 war der VPOD-Aargau engagiert und fleissig. Wir haben tausende Flyer verteilt, sind viele Kilometer an Demos und Protestmärschen marschiert, haben literweise Luft in unser Sparschwein gepumpt und haben dutzende Berichte, Medienmitteilungen und Vernehmlassungen verschickt. Der VPOD-Aargau ist ein super Team – herzlichen Dank für euren Einsatz.

Allen voran gehört der Dank Silvia Dell' Aquila und Claudia Mazzocco vom Regionalsekretariat. Merci für eure Arbeit, für eure Fach- und Sachkompetenz und für eure Hartnäckigkeit. An zweiter Stelle sei dem Vorstand gedankt. Der Vorstand gibt die Strategie vor und unterstützt das Sekretariat mit Kontakten und Ideen. An dritter Stelle sei den Mitgliedern gedankt. Denn nur durch deren Treue kann der VPOD wirken. Und zu guter Letzt sei allen VPOD-Mitgliedern gedankt, welche im Oktober für einen Sitz im Aargauer Grossen Rat kämpften. Der Kampf hat sich gelohnt, es sitzen aktuell 13 VPOD-Mitglieder in der Aargauer Legislative.

Der Spardruck und der damit verbundene Leistungsabbau gaben im 2016 massgeblich den Takt vor und verunsicherten und verstimmten damit das Personal. Das zeigte sich an der Protestkundgebung am 8. November 2016 eindrücklich: Lehrerinnen, Lehrer, Personal aus dem Gesundheitswesen, Polizistinnen und Polizisten sowie Personal aus der JVA und weitere Kantonsangestellte machen nicht mehr die Faust im Sack. 8000 Personen zogen zusammen durch Aarau und wehrten sich für einen guten Service Public.

Viel Arbeit und grosse Herausforderungen warten auch im 2017 auf uns. Die Sparschweinerei geht weiter, Altersheime sollen privatisiert werden und der Druck auf das Personal steigt stetig. Ich bedanke mich jetzt schon bei euch allen für eure Mitarbeit. Denn wir brauchen euch alle, um für die Rechte des Staatspersonals, für den Service Public und eine gute öffentliche Grundversorgung zu kämpfen. Ich freue mich darauf, euch im 2017 an einem der vielen Aktionen und Anlässe zu treffen.

Lelia Hunziker, Präsidentin

Sparmassnahmen im Gesundheitswesen: Das ist krank!

Auch im 2016 hat der Aargauer Regierungsrat massive Abbaumassnahmen angekündigt. Vornehmlich traf es den Bildungs- und den Gesundheitsbereich wie auch das kantonale Personal. Gemeinsam mit den Verbänden, welche im Kernteam des Gesamtarbeitsvertrages der Aargauer Kantonsspitäler organisiert sind, wurde unter der Federführung des VPOD eine grosse Kampagne geführt, welche die Öffentlichkeit und die politischen Entscheidungsträger/innen über die Folgen der Abbaumassnahmen im Gesundheits-



bereich informierte. Unter dem Slogan «Das ist krank» wurden Inserate in Tageszeitungen und Online-Plattformen geschaltet, Briefe an die Grossrät/innen verschickt und für die Petition gegen die Abbaumassnahmen gesammelt. Die Kampagne hat Früchte getragen: Die meisten Abbaumassnahmen hat der Grosse Rat an seiner Sitzung vom 6. Dezember 2016 abgelehnt. Auch

im Bildungsbereich konnten grössere Abbaumassnahmen abgewendet werden. Nicht zuletzt zeigte die grosse Protestkundgebung am 8. November 2016 in Aarau Wirkung, an der gegen 8000 Personen teilgenommen haben und an der der VPOD Aargau aktiv mitgewirkt hat.

Erfolgreiche Neuverhandlungen Gesamtarbeitsvertrag IBAarau AG

Der Gesamtarbeitsvertrag bei der IBAarau AG besteht seit 2002, nachdem die Industriellen Betriebe privatisiert wurden. Ende 2016 sollte der GAV auslaufen, worauf die IBAarau AG anzeigte, dass sie den bestehenden GAV noch ein Jahr verlängern und neu verhandeln möchte. Die GAV-Verhandlungen fanden im Herbst 2016 statt und wurden von der Regionalleiterin Silvia Dell'Aquila erfolgreich geführt. Die Mitarbeitenden unterstützen die Personalverbände und die Peko in ihren Vorschlägen, was auch die gut besuchte Personalversammlung bestätigte. Während die IBAarau AG einige Verschlechterungen für das Personal anstrebte, haben die Personalverbände nach vier harten Verhandlungsrunden die Vorschläge der IBAarau AG, die zu Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen geführt hätten, zu Gunsten der Mitarbeitenden abwenden oder abmildern und diesen so auch zustimmen können, aber auch deutliche Verbesserungen für die Mitarbeitenden erreicht: Die Arbeitszeit bleibt bei 40 Stunden pro Woche, obwohl die IBAarau AG diese auf 42.5 Wochenstunden erhöhen wollte, neu haben Mitarbeitende zwischen 21 und 35 Jahren 25 Tage Ferien statt 23, der Vaterschaftsurlaub beträgt neu 10 Tage. Weitere Verbesserungen wurden beim bezahlten Urlaub beim Tod von nahen Verwandten erreicht. Die Personalverbände haben der Auflösung des Langzeitkontos, der Streichung der Übergangsrente für die Lohnbänder 1 – 4 sowie der Vornahme der Gehaltsanpassungen per 1. Mai, statt wie bisher rückwirkend per 1. Januar, ab 2018 unter folgenden Bedingungen zugestimmt: Beträge aus dem Langzeitkonto müssen innerhalb von 5 Jahren bezogen werden, die Bezüge bis Ende 2019 werden mit 1% Zins gutgeschrieben. Kompensationen sind innerhalb der 5-jährigen Frist möglich. Neu können alle Mitarbeitenden ohne Zustimmung der IBAarau AG auf eigenen Wunsch 5 Jahre (vorher 3 Jahre) vor der ordentlichen Pensionierung in den vorzeitigen Ruhestand treten.

Die IBAarau AG ihrerseits darf keine Frühpensionierungen mehr verlangen. In Härtefällen entscheidet eine Ad-Hoc-Kommission, bestehend aus PeKo-Vertreter/innen und Geschäftsleitungsmitgliedern, über eine finanzielle Zusatzleistung. Der neue Gesamtarbeitsvertrag tritt 2018 in Kraft und zeigt einmal mehr, dass der VPOD eine führende Rolle bei der IBAarau AG spielt.

Privatisierungen: Altersheime der Stadt Aarau sollen ohne GAV verselbstständigt werden – ohne uns!

Die Stadt Aarau will ihre Alters- und Pflegeheime privatisieren lassen. Dies ist seit dem Entscheid des Einwohnerrats vom 14. November 2016, die Verselbstständigung der Heime in eine gemeinnützige AG weiter voranzutreiben, klar. Und dies ohne Gesamtarbeitsvertrag für die Angestellten: zahlreiche Interventionen der Personalverbände VPOD Aarau und Personalverband der Stadt Aarau haben nichts genützt. Im Dezember 2016 haben beide Verbände bei eisigen Temperaturen vor den Altersheimen die Angestellten informiert und Unterschriften für eine Petition gesammelt, die verlangt, dass bei einer Verselbstständigung der städtischen Alters- und Pflegeheime mit den Personalverbänden ein Gesamtarbeitsvertrag ausgehandelt werden muss. Eine entsprechende Verpflichtung ist in die Eigentümerstrategie aufzunehmen. Etwas mehr als ein Drittel der Mitarbeitenden beider städtischen Pflegeheime hat die Petition unterschrieben. Dies beeindruckte den Stadtrat nicht: er wiederholte im Januar 2017, dass er die Arbeitsverhältnisse der Angestellten bei der neuen Rechtsform privatrechtlich, nach den Minimalregeln des OR, regeln will. Dies ohne Verhandlungen mit den Sozialpartnern. Die Vorlage für die Verselbstständigung der städtischen Alters- und Pflegeheime wird am 27. März 2017 im Einwohnerrat verabschiedet, die Volksabstimmung findet im Mai statt. Der VPOD ist entschlossen, sich gegen eine weitere Privatisierung im Langzeitbereich einzusetzen und auch weiterhin für gute Arbeitsbedingungen für die Angestellten zu kämpfen.

VPOD intern

Engagierte Mitglieder im Vorstand

Der Vorstand der Sektion Aargau besteht aus engagierten Mitgliedern in den verschiedenen Branchen. Im 2016 waren über die Hälfte auch als Kandidierende für den Grossrat im Wahlkampf engagiert, was es dem VPOD Aargau ermöglichte, seine Themen auch in den Grossratswahlkampf einfliessen zu lassen. Alle Vorstandsmitglieder stellen sich an der GV 2017 motiviert wieder zur Wahl.

Regionalsekretariat auf Kurs

Das von der Zentrale finanzierte Werbeprojekt zeigt Früchte: Ende 2016 konnte in der Region Aargau/Solothurn ein Netto-Plus von 9 Mitglieder verzeichnet werden und Anfang 2017 zeichnet sich bereits ein positiver Trend ab mit vielen Neumitgliedern. Dank der Zweierbesetzung im Sekretariat ist der VPOD in den Betrieben und Branchen immer mehr präsent. Diese positive Entwicklung soll in den nächsten Monaten weitergeführt werden. Das Werbeprojekt wird bis Ende 2018 vom nationalen Verband unterstützt und in der Hoffnung, danach aus eigener Kraft die Stelle behalten zu können.

Beratungstätigkeit und Aktivitäten des Regionalsekretariats

Das Regionalsekretariat war auch in dieser Berichtsperiode sehr aktiv: Am Tag der Pflege vom 12. Mai 2016 wurden, unterstützt von aktiven Mitgliedern, in den Aargauer Kantons- und Regionalspitälern und einigen Alters- und Pflegeheimen Glückskekse auf den Stationen verteilt und so den Angestellten für ihren täglichen Einsatz gedankt.

Seit Mitte 2015 engagiert sich der VPOD Aargau/Solothurn auch in der Gruppe «Für mehr junge Leute im VPOD» und hatte für den Kongress 2015 in Lausanne in Zusammenarbeit mit anderen Regionen den entsprechenden Antrag vorbereitet. Die daraus entstandene Arbeitsgruppe VPOD Jugend traf sich in der Berichtsperiode bereits vier Mal. Seit Ende Jahr sind nun Werbemittel und andere Aktionen in Planung, die auf Junge zugeschnitten sind.



Die Abstimmung zur AHVplus Initiative wurde auch vom VPOD aktiv mitgetragen. Nebst verschiedenen Bahnhofs- und Standaktionen stand die nationale AHVplus-Demo in Bern am 10. September 2016 im Mittelpunkt. Auch der VPOD Aargau/Solothurn war gut an der Demo vertreten. Leider konnte die Initiative keine Mehrheit finden, doch die Diskussion um die Altersvorsorge ist immer noch sehr aktuell.

Gemäss Kongressbeschluss fand am 3. November 2016 zudem der nationale Aktionstag in den Spitälern statt. Der VPOD Aargau hat dazu im Hörsaal des Kantonsspitals Aarau zum Referat «Spitäler im Wettbewerb: Wer gewinnt und wer verliert» mit Anna Sax, Gesundheitsökonomin, und einem Input von Kollege Dr. med. Jürg Knuchel zu den aktuellen kantonalen Abbauplänen im Gesundheitsbereich eingeladen. Die Veran-

staltung ist auf Anklang gestossen: mit 150 anwesenden Angestellten aus dem Kantonsspital kann die Veranstaltung als Erfolg verbucht werden.

Ende Jahr und anfangs 2017 stand dann die Kampagne gegen die USR III im Mittelpunkt. Das Regionalsekretariat war an verschiedenen Bahnhofs- und Standaktionen beteiligt und hat für den VPOD-Aktionstag am 25. Januar 2017 auch ein tolles Kampagnenbild erstellt, denn mit Annahme der USR III wäre es auch in den Verwaltungsbüros von Bund, Kantonen und Gemeinden eng. Glücklicherweise hat das Volk am 12. Februar 2017 die USR III bachab geschickt und so ein klares Zeichen gegen Steuerprivilegien gesetzt. Leider konnten beide kantonalen Initiativen, welche der VPOD aktiv unterstützt hat, nur teilweise Erfolge verzeichnen: «Arbeit und Weiterbildung» sowie «Chancen für Kinder – Zusammen gegen Familienarmut» wurden deutlich abgelehnt, aber andererseits auch die schädliche «Bildungsbremse».



Die Beratungstätigkeit war auch dieses Jahr intensiv: von mehreren Kurzberatungen am Telefon, per E-Mail oder direkt im Sekretariat über rund 30 grössere, komplexe Fälle konnte das Regionalsekretariat in der Berichtsperiode vielen Mitgliedern bei ihren Fragen und Problemen weiterhelfen. Besonders Mitarbeitergespräche, Kündigungen, Arbeitszeugnisse wie auch Fragen zu Überstunden, Überzeit und Pausenräumen standen im Fokus. Für die Angestellten in KiTas, welche teilweise prekäre Arbeitssituationen kennen, hat das Sekretariat einen gut besuchten Kurs über Arbeitsrecht in der KiTa, geleitet von Zentralsekretärin Christine Flitner, angeboten.

Vernehmlassungen VPOD Aargau

Der VPOD hat sich in der Berichtsperiode zu folgenden Vorlagen vernehmen lassen:

- Sozialhilfe- und Präventionsverordnung (SPV); Änderung; Konsultation Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS-Richtlinien)
- Gesetz über die Ausbildungsbeiträge (Stipendiengesetz; StipG)
- Dekret über die Löhne des kantonalen Personals (Lohndekret; SAR 165.130) und Lehrpersonen (LDLP; SAR 411.210); Arbeitszeitverordnung (AZV; SAR 161.115); Verordnung über Spesen, Sitzungsgelder und übrige Entschädigungen (SAR 165.171; SAR 161.221)
- Teilrevision des EG ZGB betreffend Optimierungsmassnahmen KESR

Vertretungen

- Der VPOD Aargau ist in folgenden verbandsinternen Gremien und Verbandskommissionen vertreten: VK Sozialbereich, VK Gesundheit, VK Bildung, in der Koordinationskonferenz der VPOD-Sekretär/innen, der DV VPOD Schweiz und seit Januar 2013 im Landesvorstand.
- Der VPOD hat auch im 2016 die KASPV-Geschäftsstelle geführt.

- Der VPOD betreut auch weiterhin die GAV der Aargauer Kantonsspitäler und der Psychiatrischen Dienste des Kantons Aargau sowie der Fachhochschule Nordwestschweiz und des Kantons Solothurn sowie der soH AG.

Lohnrunde 2016

- Kanton Aargau: Nullrunde
- KSA/KSB: 1% individuelle Lohnerhöhung, PDAG: keine Einigung, 0.5% Lohnerhöhung
- Stadt Aarau: Nullrunde
- Stadt Baden: Nullrunde
- IBAarau AG: 0.8% individuelle Lohnerhöhungen + 50 Fr.
- Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW: noch keine Einigung
- Regionale Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen RVBW: 1% individuell (gemäss Lohnsystem)

Region Aargau/Solothurn

Der Regionalvorstand traf sich im Jahr 2015 für 3 Sitzungen in Aarau. Die ordentliche Delegiertenversammlung fand am 11. April 2016 in Aarau statt. Leider mussten wir an dieser Sitzung Co-Präsidentin Fränzi Burkhalter verabschieden. Weiterhin im Regionalvorstand sind folgende Mitglieder: Lelia Hunziker (Co-Präsidentin), Rolf Hasler (Co-Präsident), Renato Mazzocco, Marcel Rodel und Martin Schneeberger. Ruedi Geiser führte auch in dieser Berichtszeit die Kasse der Region. Seit der Delegiertenversammlung 2009 sind alle Sektionskassen in die Kasse der Region übergegangen. Die Auslagen der einzelnen Sektionen und die übergeordneten regionalen Auslagen werden alle aus der Regionskasse bezahlt. Die GV VPOD Aargau muss also kein Budget beschliessen.



nochmals offiziell besiegelt.

Seit dem 1.1.2017 ist die Sektion Brugg nun auch beim VPOD Aargau/Solothurn dabei. Dies ist auf Wunsch der Sektion geschehen und vom Landesvorstand des VPOD Schweiz bewilligt worden. An der Generalversammlung vom 22. November 2016 wurde der Übergang zur Region Aargau/Solothurn von den Mitgliedern der Sektion Brugg

In der Öffentlichkeitsarbeit ist der VPOD Aargau/Solothurn mit der Webseite, die vom Regionalsekretariat aus betreut wird unter www.agso.vpod.ch präsent, neu werden aktuelle Themen auch auf Facebook verbreitet, was es dem VPOD Aargau ermöglicht, spontaner und aktueller an breitere Bevölkerungskreise zu gelangen. Im 2016 sind zwei Ausgaben des neuen VPOD-Magazins «Infoblatt» erschienen, das über die Aktivitäten der Region informiert.

Aarau, 8. März 2017

Lelia Hunziker, Präsidentin

Silvia Dell'Aquila, Regionalleiterin